

Den Dreh raus

Eigentlich wollten die Focal-Entwickler nur einen adäquaten Center-Speaker für ihre großen Utopia-Modelle entwickeln. Es wurde jedoch der audiophilste und aufregendste (Stereo-)Schallwandler der gesamten Serie.



Erst kam 2009 das Flaggschiff der dritten Utopia-Generation, die Grande Utopia EM, dann folgten mit Stella, Maestro und Scala sinnvoll abgespeckte Mitglieder der Standboxenfamilie – und mit der Viva der passende Center.

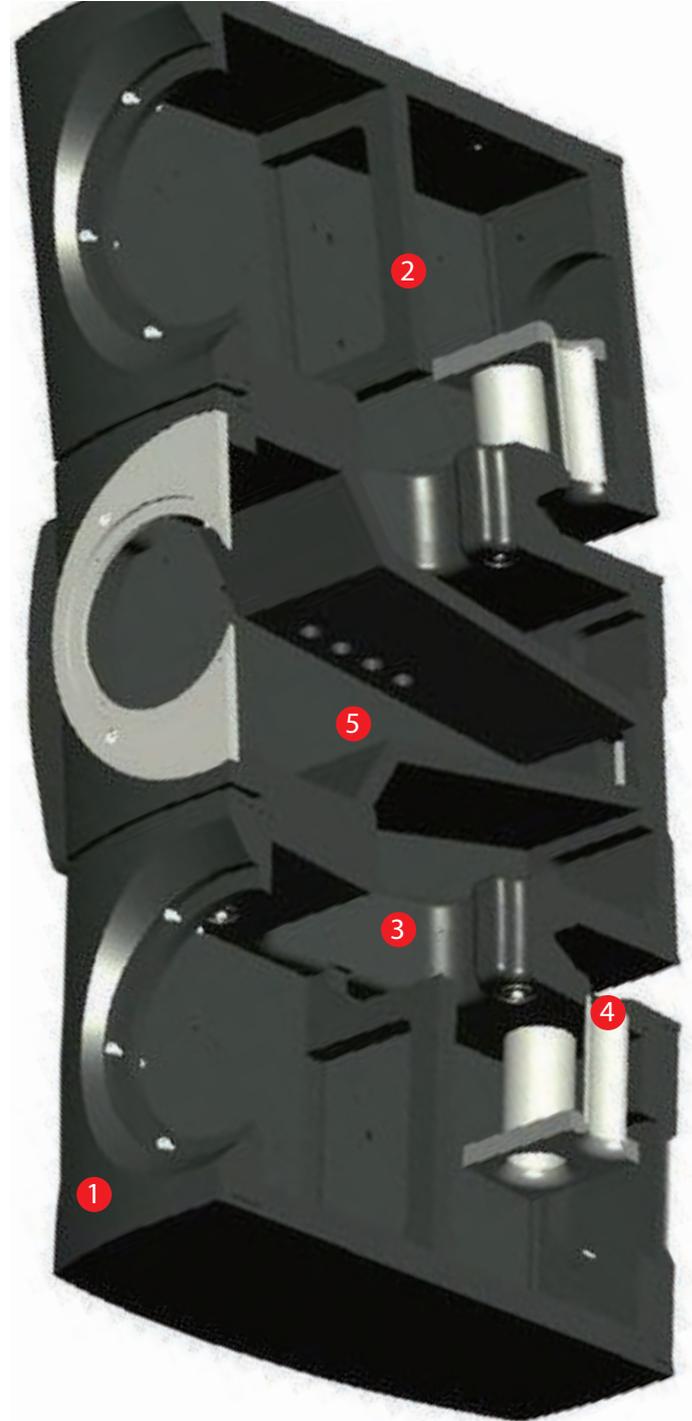
Sollte man glauben. Doch mittlerweile hat sich die Viva auch unter HiFi-Jüngern viele Freunde gemacht. Dreh- und Angelpunkt ist ihre runde Aluminium-Frontplatte mit Mittel- und Hochtöner (siehe Aufmacherbild links), die man lösen und um 90 Grad versetzt einsetzen kann. Und schon wird aus dem recht breiten Drei-Wege-Center eine propere, halbhohe Standbox, die mit dem passenden Ständer (Preis: 1750 Euro) die exakt richtige Abstrahlhöhe bekommt.

Obwohl als Center- oder Mehrkanalbox entwickelt, ist die Viva mit allen High-Tech-Insignien der Utopia-Familie ausgestattet: der inversen Beryllium-Hochtonkalotte, dem sogenannten Power-Flower-Magnet des Mitteltöners (sechs extremstarke Neodymmagnete

sind um die Schwingspule angeordnet) und der Focal-typischen, hochdämpfenden gräulichen Composit-Membran für Mittel- und Tieftöner.

Doch mehr noch als bei den anderen Standboxen mussten die Focal-Ingenieure hier besondere Lösungen finden. Mit den beiden 8-Zoll-Bässen erreichen sie zwar in etwa die Membranfläche der Scala und der Maestro, haben aber weniger Volumen zur Verfügung (siehe die Skizze rechts).

Aber das Entwicklungsteam stand vor einem weiteren Problem: Wie soll man solch einen Lautsprecher abstimmen? Die vornehmste Pflicht eines Center-Speakers ist es, Stimmen bestmöglich wiederzugeben. Das aber klingt meist nicht sehr ausgewogen. Zudem steht ein Center selten frei im Raum, er liegt etwa auf einem Sideboard. Die Tiefton-Abstimmung muss also moderater ausfallen. Und dann darf ein Mehrkanal-Speaker auch nicht zu wathungrig sein, weil klassische AV-Endstufen nur über begrenzte Leistung verfügen.



Das Gehäuse der Viva ist aus bis zu 5 Zentimeter starkem MDF gefertigt (1), interne Versteifungen (2) sorgen für zusätzliche Stabilität. Um genug Volumen für die Tieftöner zu erhalten, werden Teilbereiche der Mittelton-Einheit (3) mitbenutzt. Jeweils zwei Bassreflexrohre pro Bass (4) münden in die Zwischenräume der Gehäuseelemente. Das separate Mittelgehäuse verjüngt sich nach hinten (5).



Qualität handmade by Focal in Frankreich: Die Utopias werden mit hoher Fertigungstiefe komplett im Stammwerk produziert. Diese Test-Viva wurde von Focal-Mitarbeiter J. Ben Houcine fertiggestellt und für gut befunden. Er bürgt dafür mit seinem Namen.

Vor diesem Hintergrund gelang den Franzosen ein echtes Kunststück. Der Wirkungsgrad der Viva ist mit 86,8 Dezibel erfreulich hoch und die Sprachverständlichkeit Center-gemäß überragend. Dennoch ist die tonale Familien-Ähnlichkeit mit der in Heft 10/12 getesteten

Maestro Utopia (ab Seite 126) frappierend, auch wenn der Bass nicht ganz so satt wie bei der Maestro herüberkam.

Aber nur im ersten Moment. Man sollte die Viva nicht zu weit von der Rückwand entfernt aufstellen (siehe auch die Aufstelltipps, Seite 56 unten). ▶



Der Viva-Korpus besteht aus drei Teilen, die so angeordnet sind, dass Bass- und Mittelhochtonsignale zeitgleich am Ohr des Hörers ankommen. Neben dem stabilen Anschlussfeld auf der Rückseite finden sich zwei kleine Schlitze: mit Schaumstoff verschlossene Öffnungen, sogenannte Fließwiderstände, die dem Mitteltöner ein größeres Volumen vorgaukeln und seine Impedanz senken. Der passende (mit Sand gefüllte) Ständer ist 40 cm hoch, wiegt 23 Kilogramm und kostet 875 Euro pro Stück zusätzlich.

Nach einigen Versuchen hatten wir die richtige Position gefunden und das Klangbild rastete förmlich ein. Eine nahezu greifbare Abbildung und die atemberaubende Feinauflösung bot die Viva von Beginn an, mit der richtigen Position kamen Zwerchfell massierende Bässe, wohlige Klangfarben und eine grandiose Räumlichkeit hinzu.

Die auch in der Größe vergleichbare Arbeitsreferenzbox B&W 802 Diamond hielt lange Zeit mit ebenso seidig luftigen Höhen und schnellen Bässen mit. Letztlich musste sie sich aber der sehr feinen, detailreichen und zugleich unwiderstehlich samtigen Stimmwiedergabe der Viva Utopia geschlagen geben.

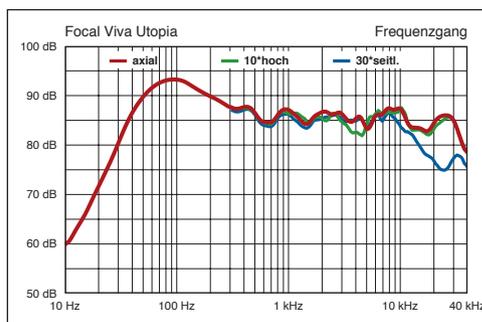
Ich jedenfalls habe meinen Utopia-Favoriten gefunden: Es ist dieser skurrile Center, der fast alles kann, was auch eine Maestro ausmacht. Aber die Viva spielt in den Bässen sogar noch etwas agiler, kostet viel weniger, sieht origineller aus und braucht deutlich weniger Platz. Ganz große Klasse!

Holger Biermann ■

Aufstelltipps zur Viva Utopia

Die Viva Utopia ist ursprünglich dafür gemacht, als Center in einer Mehrkanal-Konfiguration – womöglich noch mit Subwoofer-Unterstützung – zu spielen. Deshalb kann man von ihr trotz der üppigen Bassbestückung (2 x 8 Zoll) nicht den Tiefbass einer Maestro oder Stella erwarten. Sie bringt ihn dennoch, wenn man sie relativ dicht an der Rückwand aufstellt. Bei komplett freier Aufstellung klingt sie im Hörraum

Die Viva bei wandnaher Aufstellung: bis 200 Hz fast 4 dB mehr Bassenergie im Vergleich zu Freifeld – siehe Tabelle.



etwas schlank, im Abstand von 30 Zentimetern dagegen optimal. Hier tönen ihre Bässe mörderisch satt und sauber; eine Maestro hätte diese Aufstellung mit viel zu dickem Tieftone-

reich quittiert. Insofern ist die Viva die wohnraumfreundlichste der großen Utopias: Sie begnügt sich mit einem Wandplatz und bringt dennoch das volle Utopia-Klangerlebnis.

stereoplay Highlight

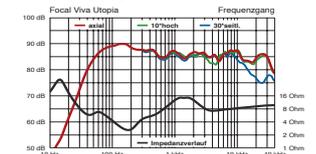
Focal Viva Utopia 18.000 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Music Line, Rosengarten
Telefon: 04105 / 77050
www.music-line.biz
www.focal.com
Auslandsvertretungen siehe Internet
Maße: B: 31 x H: 100 x T: 28,5 cm
Gewicht: 18,5 kg

Aufstellungstipp: freistehend, Hörabstand ab 2,5 m, für normal / wenig bedämpfte Räume bis 45 m²

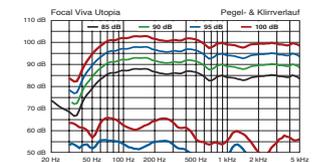
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf

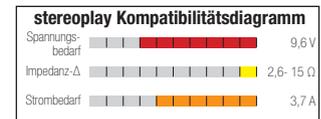


Ausgewogen, kräftiger Bass, ab 10 kHz zunehmende Bündelung. Impedanz schwankt recht deutlich.

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL



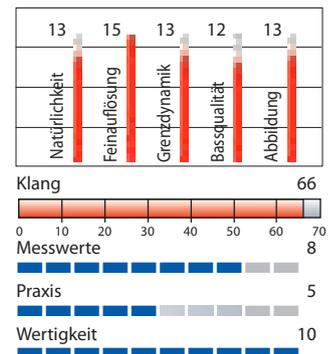
Durchgehend geringer Klirr. Vor allem im Bass außergewöhnlich sauber.



Sehr geringer Leistungsbedarf, aber hohe Pegelstabilität ist gefordert.

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 44/37 Hz
Maximalpegel 105,0 dB

Bewertung



Auch als querliegender Center einsetzbarer, enorm spielfreudiger, höchst audiophiler Schallwandler. Dank hohem Wirkungsgrad und bevorzugter Wandaufstellung die mit Abstand anspruchloseste und dezenteste Utopia-Standbox.

stereoplay Testurteil

Klang abs. Spitzenklasse 66 Punkte
Gesamturteil sehr gut 89 Punkte
Preis/Leistung überragend